**Gerald Koller:**

**MUT ZUR LÜCKE**

**Was jede/r von uns tun kann,damit die Flucht ein gutes Ende nimmt**

**Eine Erleichterung**

*„Niemand kennt die Spielregeln – selbst für die nächste Zukunft: das Drama der Flüchtenden und Suchenden, das das Herz des alten Kontinents aufschreckt, vermittelt nur eine Gewissheit:*

*Nichts bleibt, wie es war.*

*Doch war das nicht schon immer so?*

*Und bringen die Geflüchteten mit ihrer Armut, die bei uns Einheimischen starke Gefühle auslöst- von Abscheu und Widerwillen bis zu Schutz- und Hilfsimpulsen -, nicht auch etwas anderes mit? Die dringende Verpflichtung nämlich, Ungerechtigkeit und Schräglagen zu beenden: in unserer persönlichen Lebensweise ebenso wie im globalen Wirtschaften, gegenüber Menschen ebenso wie gegenüber der Natur?*

*So beschleunigen die Armen, Elenden und Suchenden also nur einen Prozess, der ökologisch schon längst begonnen hat und auf unsere Mitarbeit wartet. Und so könnten gerade die Flüchtenden zu Fluchthelfern werden: aus einer aus der Balance geratenen Gegenwart in eine Zukunft, an der wir alle – ungeachtet unserer Einstellungen und Empfindungen – interessiert sind: eine Welt, die auch noch für unsere Kinder und KIndeskinder lebenswert ist.*

*Um die zu erreichen, werden wir Mut zur Lücke brauchen.“*

*Gerald Koller*

**Mut zur Lücke zu haben, ist gerade in Zeiten wie diesen eine lebensweise Lebensweise. Sie entwickeln wir nicht durch Bewahrung all dessen, was uns weltweit in die Misere der Gegenwart gebracht hat. Sie entwickeln wir, wenn wir bereit sind, uns zu bewähren: durch Klarblick, Solidarität und Dialog zwischen uns allen, für die die Erde der einziger Lebensraum ist.**

**Wie das gelingen soll? So, wie es immer gelungen ist: mit Empathie. Sie hat auf diesem Planeten auch in widrigen Umständen unser Weiterkommen möglich gemacht: unsere grundlegende Fähigkeit, Komplexität zu verstehen und zu gestalten, gilt es jetzt auf der nächsten Ebene zu entfalten – der globalen. Denn weltweites Wirtschaften mit weltweiten öko-sozialen Folgen braucht weltweites Verstehen – von Kindesbeinen an.**

Das Buch „Mut zur Lücke“ von Gerald Koller erschien im November 2015. Es ist im Rahmen dieses Vortrags- und Dialogabends erhältlich.

Dauer: 1 ½ Stunden; mit musikalischer Begleitung: 2 Stunden

Lokale Veranstalter garantieren folgende Abdeckung von Unkosten für den Referenten:

€ 350.- für Abende in Wien/NÖ/Bgld

€ 500.- in der Steiermark und Kärnten, OÖ und Salzburg

€ 650.- in Südtirol, Vorarlberg, Bayern und Baden Württemberg

€ 750.- in weiteren deutschen Bundesländern und der Schweiz.

Bei Begleitung des Programms durch Salah Ammo und Peter Gabis fallen doppelte Kosten an

Darüber hinaus im Rahmen der Veranstaltung gesammelte Spenden mögen je zur Hälfte ein vom Veranstalter ausgewähltes lokales Projekt zur Unterstützung Langzeitarbeitsloser und das Erzählprojekt MeWeSyria mit geflohenen Jugendlichen im jordanischen refugee camp Zataari unterstützen.

**Gerald Koller**

Der Referent und Autor ermutigt seit 30 Jahren zu mentaler und sozialer Gesundheit und entwickelt mit neuen pädagogischen Handlungsmodellen Bildungsimpulse im Brückenbereich zwischen Kommunikation und Gesellschaft.

Er ist Gründer des *Forum Lebensqualität, der europäischen Gesellschaft für innere* *Sicherheit* und leitet seit 1.1.2016 das Institut für Risikointelligenz.

Er rief die Resonanzpädagogik\* als Schule der Beziehungsbildung ins Leben und ist Wegbereiter von risflecting®, dem Handlungsansatz der Rausch- und Risikobalance. Dieses weltweit innovative Modell mit seinem Netzwerk weiter zu entwickeln, wurde Gerald Koller zum Ashoka Fellow berufen.

 [www.risflecting.at](http://www.risflecting.at) [www.qualitaetleben.at](http://www.qualitaetleben.at)

Ausgewählte Veröffentlichungen:

**„Beziehungen leben – auf dem Weg zu einem neuen Miteinander“**,

G. Wögerbauer / G. Koller, Edition LIFEart.

 **„Kurswechsel – Routenplaner zur Lebensqualität“**,

G. Koller, Edition Roesner.

**„Mutausbruch. Anstöße zur Zuversicht“,**

G. Koller, Edition Rösner

**„Mut zur Lücke – Was jede/r von uns tun kann, damit die Flucht ein gutes Ende nimmt“**

G. Koller, Edition Rösner